



SALZBURGER FREILICHT MUSEUM

Salzburgs größtes Museum

Nur von Mai bis September

„Der Schatz am Fuße des Untersberges“ Auf den Spuren besonderer Schmetterlinge und Streuwiesen im Freilichtmuseum (6–9 Jahre)

Bei einer Schatzsuche lernen die Kinder verschiedene Schmetterlinge, ihre Lebensweise sowie den Lebensraum Streuwiese kennen. Anhand von Spielen, Versuchen und Rätselaufgaben werden die Kinder für die Schönheit der bunten Wiesen und ihrer Bewohner sensibilisiert.

„Explosiv! – Wer rettet die Schmetterlinge am Untersberg?“ (9–10 Jahre/ab 11 Jahre)

Die Schüler erkunden im Rahmen eines spannenden Arbeitsauftrages die Besonderheiten der Schmetterlinge und Streuwiesen. Anhand von Spielen wird versucht, den Jugendlichen durch Selbsterfahrung ökologische Zusammenhänge näher zu bringen.

Weitere Angebote und Unterlagen:

Schwerpunktführungen

■ Führungen zu den einzelnen Salzburger Gauen ■ Hausbauweisen (für HTL, Berufsschulen u. a.) ■ Alltag der Frauen im 18. und 19. Jahrhundert ■ Wasser ■ Textilverarbeitung ■ Hygiene auf dem Land – wie war es früher? ■ Vom Ackermann zum Landwirt

Ab Juni kann das Museum mit der historischen Museumsfeldbahn erkundet werden.

Zahlreiche Jausenplätze im Museumsgelände.

Erlebnisspielplatz neben unserer Gaststätte „Salettl“.

Natur-Kneippanlage mit Kneipp-Ausstellung und Jausenplätzen.

Kostenlos erhältlich: Bastelbogen zum „Knotzinger“-Wohnhaus
Museumsquiz Flachgau, 9–12 Jahre

Anmeldung:
Salzburger Freilichtmuseum
Hasenweg
5084 Großmain
www.freilichtmuseum.com

Mag. Eva Reinecker
(ab Juli: Mag. Monika Brunner-Gaurek)
Tel. +43(0)662-850011-14 / Fax +43(0)662-850011-9
eva.reinecker@freilichtmuseum.com
monika.brunner@freilichtmuseum.com

Kosten:
Eintritt: 2,00 Euro je SchülerIn
Führungen: 2,00 Euro je SchülerIn
(mindestens aber 30,00 Euro pro Klasse, d. h. mind. 15 Kinder)
Pro Klasse sind 2 Begleitpersonen frei!

Öffnungszeiten:
27. März bis 1. November 2010
9–18 Uhr, täglich außer Montag
Juli und August auch montags geöffnet

Anfahrt:
Über die A10, Tauernautobahn, Abfahrt Salzburg West
über die A 1, Westautobahn, Abfahrt Wals/Lofer,
ab Autobahn bereits beschildert.

Öffentliche Busverbindung:
Postbus Nr.180, 35 Minuten vom Salzburger Hauptbahnhof
bis zur Haltestelle „Freilichtmuseum“.

Museumsinfo
für
Lehrerinnen
und Lehrer
2010

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Im Salzburger Freilichtmuseum besteht die einmalige Möglichkeit, Alltagsgeschichte hautnah erlebbar zu machen. Für eine anschauliche Vermittlung wurden Teilbereiche der ländlichen Kultur- und Sozialgeschichte ausgewählt, und für einzelne Altersgruppen spannend aufbereitet. Ich hoffe, dass die folgenden Vorschläge auf Ihr Interesse stoßen und freue mich auf Ihren Besuch im Salzburger Freilichtmuseum! Sollten Sie Fragen oder Wünsche zu Ihrem Besuch im Freilichtmuseum haben, stehe ich Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Eva Reinecker

Volkskundlerin und Museumspädagogin

„Ich geh' mit meiner Laterne ...“ Vom Kienspan zum elektrischen Licht (6–8 Jahre)



Die Schulkinder suchen, zeichnen und benennen verschiedene Beleuchtungskörper in Häusern und können sie anschließend erproben. Sie erfahren die Qualität des damals zur Verfügung stehenden Lichtes in der dunklen Rauchhausstube. Als Abschluss wird auch über die Wirkung des elektrischen Lichtes und Stromes auf unser Leben gesprochen.

„Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ...“ Vom Korn zum Brot (6–10 Jahre)

Die Kinder lernen beim Rundgang die vielen notwendigen Arbeitsschritte von der Aussaat des Kornes, hin zum Wachsen der wichtigsten Getreidesorten und der Verarbeitung des Kornes, bis zum fertigen Brotlaib kennen, wie sie ihre Urgroßeltern vielleicht noch durchgeführt haben. In einem alten Film wird gezeigt, wie früher die Feldarbeit vor sich ging. Für 8–10-Jährige stehen Fragebögen zur Verfügung.

„Spaziergang durch die 5 Salzburger Gaue“ (speziell für die 4. Klasse Volksschule)

Die Klasse wandert mit der Führungsperson je nach Wunsch durch einzelne Gaue oder durch das gesamte Museum (Wegstrecke 3,5 km) und erfährt dabei etwas über

die Besonderheiten der Salzburger Gaue wie Bauernhäuser, Landwirtschaft, Sehenswürdigkeiten, Flüsse, Berge etc. Eine ideale Ergänzung zum Sachunterricht!

„Häuslerleben“ (8–10 Jahre)

Die Klasse erkundet anhand von Arbeitsblättern das Bachhäusl, eine kleine Sölde. Anschließend wird mit dem Führer über die Armut der Häusleute und deren Lebensbedingungen gesprochen. Als Vergleich dazu wird dann noch der große Krallerhof besichtigt. Ziel ist ein Einblick in die sozialen Unterschiede der bäuerlichen Bevölkerung.

„Dörfliche Lebenswelten“ Beim Schmied und in der Schule (7–11 Jahre)

Nach einem einführenden Kurzfilm über den Hufschmied führt der Weg ins Schmiedhaus. Anhand der Materialien, Werkzeuge und Bearbeitungsweisen wird die Arbeit der Schmiede und deren Bedeutung im dörflichen Alltag erklärt. Anschließend erleben die Kinder im historischen Klassenzimmer der alten Schule, wie Unterricht vor 100 und mehr Jahren ausgesehen hat.

„Der Natur auf der Spur“ Natürliche Lebensräume im Freilichtmuseum (7–10 Jahre)

Die natürlichen Lebensräume Bach und Wald werden von den Kindern in Kleingruppen erkundet und erfahren. Das Angebot umfasst Spiele, Versuche, Beobachtungen und selbständige Lösung von Aufgabenstellungen unter fachkundiger Anleitung von Biologen. Ziel ist das kennen lernen und eine Sensibilisierung für Biotope in der freien Natur.

„Bauersleut' und Zimmermänner“ Ländliche Bauweisen zum Ausprobieren (10–13 Jahre)



Bei einer Führung durch zwei Höfe lernen die Schülerinnen und Schüler die Raumaufteilung für Wohnen (Hierarchie der Großfamilie), Tiere und Lagerung kennen. Anschließend errichten die Schüler anhand eines Großmodells in Gemein-



schaftsarbeit ein Haus aus Holzbalken (Blockbauweise) sowie einen Stadel aus Rundlingen und deren Einrichtungen.

„Auf die Alm!“ Almleben im Wandel der Zeit (7–12 Jahre)

Warum trieb/treibt man im Sommer die Tiere auf die Alm, welche Arbeiten hatten Sennerin und „Hiatabua“ im Vergleich zu heute zu erledigen? Die Kinder lernen anhand der Pinzgauer Almen im Museum diese Wirtschaftsform kennen und verstehen. Natürlich dürfen sie sich dabei auch selbst als Melker probieren . . .

„Kindheit und Jugend am Land“ (12–99 Jahre)

Hier wird den Jugendlichen ein Einblick in das Leben ihrer Altersgenossen vor 100 und mehr Jahren gegeben. Die Museumshäuser bieten einen idealen Rahmen, um das Erzählte nachvollziehen zu können, wenn über Arbeit, Schule, Lebensraum oder die kargen Freizeitmöglichkeiten berichtet wird.



„Ländlicher Alltag in vergangener Zeit“ (14–99 Jahre)

Bei dieser Führung wird auf das Leben der sozialen Gruppen, wie Knechte, Mägde, Bauern und Bäuerinnen, aber auch auf gesellschaftliche Randgruppen wie Einleger eingegangen. Selbstverständlich wird auch die Rolle von ledigen Müttern und deren Kinder thematisiert, ebenso wie das Zusammenleben einer Dorfgemeinschaft in weitgehend autarker Lebensweise. Als Ergänzung können Sie nach der Führung noch den Taxbauernhof mit der Ausstellung zum Thema „Dienstboten im Land Salzburg“ besichtigen.

Die Projekte dauern jeweils 1,5 bis 2 Stunden.

Vorbereitungsunterlagen werden nach einer Reservierung gerne zugesandt!